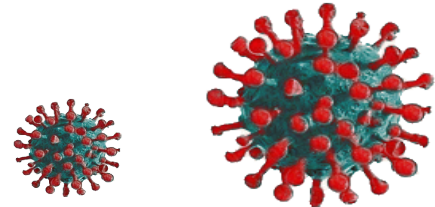


Liebe Lotsennetzwerker*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

was seit Mitte März mit uns auf der ganzen Welt geschieht, kommt mir vor wie ein böser Traum und doch ist es wahr. Wir alle wünschen uns sehr, dass es bald vorüber ist und nicht weiter Tag für Tag noch mehr Menschen sterben müssen. Nun öffnen sich ganz vorsichtig die Türen wieder etwas zur Normalität.

INHALT:

- 1. Was ist Passiert?
- 2. Lotsenarbeit, Vorstellungen des Lotsennetzwerk bei ...
- 3. Projekte
- 4. Vorschau
- 5. Dank



Coronavirus © pixabay 2020

1. Was ist passiert?

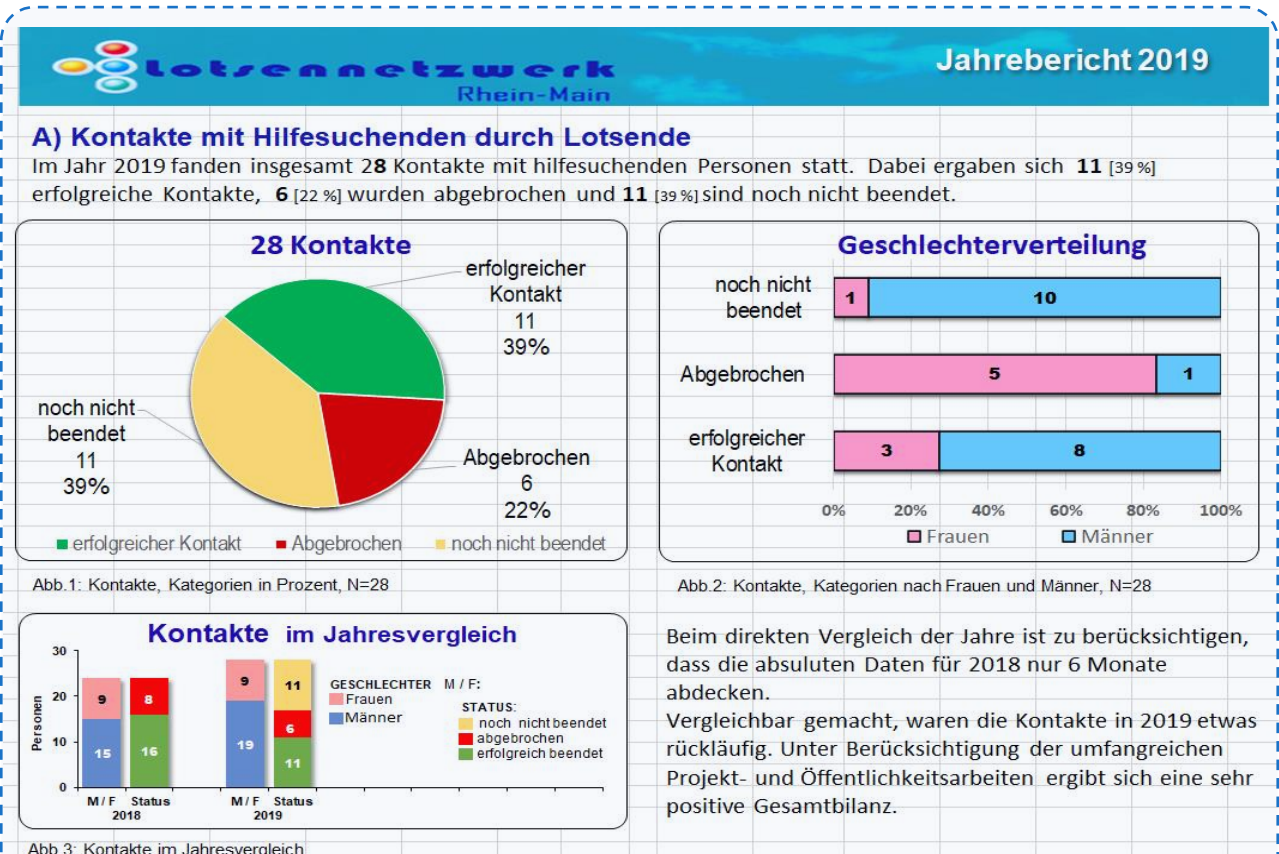
1.1 Lotsenarbeit:

Trotz alledem stand die Welt auch nicht in dieser Zeit still. Unser Alltag ging weiter, wenn auch mit Abstands -und Hygieneregeln. Gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, wo wir nicht in die Einrichtungen können und auch keine Treffen der Selbsthilfegruppen stattfinden wird unsere Arbeit extrem erschwert. Übers Telefon versuche ich viel zu regeln und trotzdem auch

Lotsen und zu Lotsende zusammen zu bringen. Marina Knobloch und Frank Hübner von unserem Bundeslotsennetzwerk aus Erfurt teilten uns nun mit, dass die Lotsen auch wieder persönliche Kontakte aufnehmen dürfen. Jede*r Lotse*in entscheidet hierbei selbst, unter Berücksichtigung der zur Zeit gültigen Abstands- und Hygieneregeln, ob er das möchte oder die Kontakte noch weiter per Telefon pflegt.

2. Lotsenarbeit, Vorstellungen des Lotsennetzwerkes:

Zunächst als kurzen Blick zurück, hier einen Auszug aus unserem Jahresbericht 2019, den uns freundlicher Weise Rudi Stadler erstellt hat:



B) Begleitungen von Hilfesuchenden durch Lotsende

Im Jahr 2019 wurden 22 hilfesuchende Personen aktiv begleitet. Davon konnten 6 [27%] erfolgreich ins Suchthilfesystem vermittelt werden (1 Person war bereit für eine Therapie und fünf konnten in einer Selbsthilfegruppe teilnehmen), 5 [23%] wurden abgebrochen und 11 [50%] werden noch begleitet.

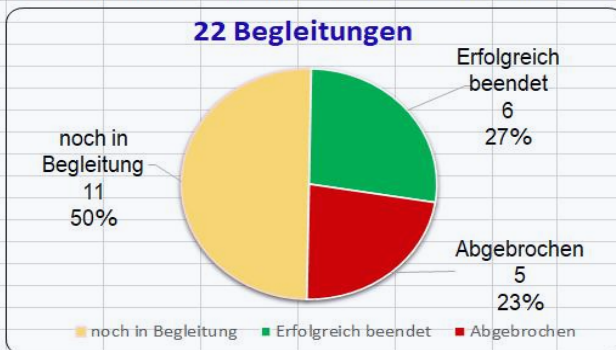


Abb.4: Begleitungen, Kategorien in Prozent, N=22

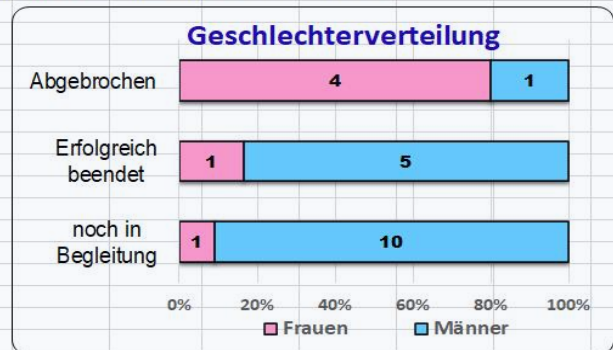


Abb.5: Begleitungen, Kategorien nach Frauen und Männer, N=22

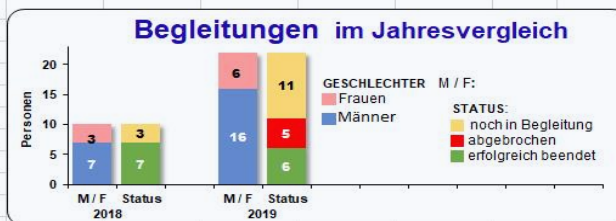


Abb.6: Kontakte im Jahresvergleich

Im Vergleich mit 2018 haben die Begleitungen um 10 Prozent zugenommen. Bemerkenswert ist, dass 50 % der Begleitungen noch nicht abgeschlossen werden konnten. Dies macht deutlich, welch hohes Maß an Ausdauer und Geduld die bewundernswerte Lotsenarbeit erfordert. Intensive Bemühungen führten bei 5 Personen nicht zur Einsicht und mussten abgebrochen werden.

Ende Jahresbericht 2019

Von Januar bis Mitte März 2020 fanden etliche Kontakte und Vorstellungen statt:

- In Mannheim sind wir weiterhin in gutem Kontakt mit dem Diakonissenkrankenhaus. Harri Fischer unser dortiger Verantwortlicher fällt für eine Weile aus. Horst und Claudia Bröder aus Lampertheim haben freundlicherweise zugesagt, die Koordination zu übernehmen.
- Einladung nach Oberursel in die Klinik Hohe Mark, sie möchten dort innerhalb der Klinik ein Lotsennetzwerk aufbauen.
- Vorstellung in der Tages-Reha Hohe Mark in Frankfurt.
- Vorstellung in einer Sucht AG in Siegen - Wittgenstein, die auch gerne eine durch uns durchgeführte Lotsenschulung möchten.
- In der Klinik Schloss Falkenhof gab es einen Film Abend mit unserem Erklärvideo und des Dokumentationsfilms mit anschließender Diskussionsrunde, die sehr positiv verlaufen ist.



Abb.1: Flyer Vorderseite

Medienprojekt Wuppertal e.V. © 2020



Abb.2: Erklär-Video



Abb. 3: Erklär-Video

Medienprojekt Wuppertal e.V. © 2020

Das Erklär-Video zeigt in nur drei Minuten sehr einprägsam und kurzweilig das Funktionieren eines Lotsennetzwerks.

<https://www.youtube.com/watch?v=T1uuKyg2u3s>

Die DVD kann für 10 Euro käuflich über die Wuppertaler Medienfilmgesellschaft e.V. erworben werden.

2. (Fortsetzung):

- In Groß-Umstadt und Riedstadt sollten ab April regelmäßige Lotsen-Vorstellungen mit den Patienten stattfinden. Auch weitere Termine in Darmstadt und Mainz waren geplant. Ich hoffe, dass diese nun bald wieder stattfinden können und mich die Lotsen wieder begleiten werden.
- Drei Personen konnten im März noch in Riedstadt aufgenommen werden, leider sind alle drei wieder rückfällig geworden, wir stehen mit ihnen im engen Kontakt, ebenso haben wir noch mit drei Patienten Verbindung aus dem Diakonissenkrankenhaus in Mannheim, das ein Akut-Krankenhaus ist.

3.0 Projekte:

- Enger Kontakt besteht zum Rüsselsheimer GPR Klinikum, ebenfalls ein Akut-Krankenhaus. Seit Anfang des Jahres ist hier Roland Libert vertretungsweise Ansprechpartner. Der Lotsen-Flyer wurde durch ein Einlegeblatt mit Kontakten der direkten Lotsen*innen ergänzt und wir haben hier die direkten Ansprechpartner.

Kontaktdaten dieser Lotsen*innen:



Uli Löschner, Telefonnummer: 0175 8322619
Ich bin der stellvertretende Koordinator des Lotsennetzwerks im GP-Rüsselsheim, dort war ich auch ehemaliger Mitarbeiter.
Seit vielen Jahren arbeite ich engagiert in der Sucht-Selbsthilfe und bin Mitglied in der Kreuzbundgruppe in Raunheim.

Gruppentermin: 1. und 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr, Raunheim, Niddastraße 15



Ich, Josefa Zender lebe seit 39 Jahren alkoholfrei und bin Angehörige. Das heißt, ich kam als Ehefrau meines alkoholabhängigen Mannes mit in eine Gruppe der Guttempler. In den vielen Jahren habe ich viel Not und Leid in den Familien miterlebt. Ich sehe, wie Lebensaussichten und Hoffnungen durch die Sucht zerstört werden.

Deshalb ist es mir wichtig als Lotsin mitzuarbeiten. Der Betroffene kann sich beim Lotsen unverbindlich im Gespräch über Hilfsmöglichkeiten informieren oder auch nur über den Stand "seiner Dinge". Mir ist besonders wichtig, dass die Angehörigen einen Gesprächspartner haben der ähnliches erlebt hat. Ich gehöre zur Guttempler Gemeinschaft "die Chance".

Treffen jeden Mittwoch um 19:30 Uhr, 65429 Rüsselsheim, Frankfurter Straße 12



Ich habe mich für den Einsatz als Lotsin entschieden, um Suchtkranke auf dem Weg zur stationären oder ambulanten Suchttherapie zu begleiten. Entgiftung und Therapie gehen meist nicht übergangslos ineinander über, was für Partner*innen sehr belastend sein kann und schwierig zu meistern ist. Ich möchte auch versuchen, die Suchtkranken zum Besuch einer Sucht-Selbsthilfegruppe zu ermutigen. Als ehemalige Betroffene möchte ich die Hilfe, die mir im Kreuzbund gewährt wurde, zurückgeben.

Ursel Lux Gruppe jeden Dienstag um 19:30 Uhr, Rüsselsheim, Caritashaus Dicker Busch



Ich Roland Libert bin Lotse geworden weil mir in der Kreuzbundgruppe geholfen wurde. Da habe ich gedacht, man hat dir geholfen, gib du dein Wissen weiter.

So wurde ich gefragt im GP-Rüsselsheim als Lotse mitzuarbeiten.

Gruppenstunde: Montags 9:30 Uhr, Rüsselsheim, Caritashaus Dicker Busch

- In der nächsten Ausgabe der Krankenhauszeitschrift "Stipp-Visite" des GPR wird es einen Bericht über die Lotsen geben.

4.0 Vorschau:

4.1: Aus gesundheitlichen Gründen steht Uli Löschner ab nächsten Monat als Mitarbeiter nicht mehr zur Verfügung. Wir hoffen aber sehr, dass er uns nach seiner Genesung als Lotse noch zur Verfügung steht. Die Position ist neu zu besetzen, hier das Stellenangebot:

Gesucht wird: **Mitarbeiter*in für Lotsennetzwerk Rhein-Main** zur fachlichen Unterstützung im Lotsennetzwerk auf 450 € Basis.

Aufgaben:

- Mitarbeit in bestehenden Lotsen-Abläufen sowie Unterstützung / Koordination beim Ausbau und der Weiterentwicklung des Lotsen-Netzwerkes Rhein-Main.
- enge Zusammenarbeit und Austausch mit Lotsen*innen unter besonderer Berücksichtigung relevanter Schnittstellen zur Sucht-Selbsthilfe.

Ihre Profilanforderungen:

- sicheres Auftreten / Geschick im Umgang mit Lotsen*innen und / oder Hilfesuchenden
- mehrjährige Erfahrung in der Sucht-Selbsthilfe und / oder als Lotse*in
- vorteilhaft wäre eine abgeschlossene Suchthelferausbildung
- möglichst sicherer Umgang mit digitalen Medien und gängigen EDV Programmen (MS Word™; MS Excel™;)

Bei Interesse schreibt mir bitte eine E-Mail oder ruft mich an. Alles weitere besprechen wir dann.

Kontakt: Christine Müller, Telefon: 06151 500-2840, Mobil: 0151 18926241
E-Mail: [ch.mueller\(at\)caritas-darmstadt.de](mailto:ch.mueller@caritas-darmstadt.de)

4.2 Termine:

- Das Lotsennetzwerk benötigt weitere Betroffenen und Angehörige, die als Lotse*in mitarbeiten, um in den unterschiedlichen Einrichtungen präsent zu sein!
- Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der Klinik Schloss Falkenhof in Bensheim wird es am **15.08.2020 eine weitere Lotsenschulung** geben. Bitte macht Werbung für die Schulung in euren Gruppen.
- **Am 19.09.2020 wird es in Bürstadt einen Lotsenfachtag geben.**
Beim letzten Lotsentreffen wurde der Wunsch geäußert, etwas über die Spielsucht zu erfahren. Als Referent konnte Herr Dr. Dreier von der Glückspielambulanz der Uni Mainz eingeladen werden. Herr Patzelt berichtet als Selbstbetroffener über seine Lebenssituation und Erfahrungen beim erfolgreichen Aufbau von Selbsthilfegruppen in diesem Bereich. Herr Ralf Hölzel von der evgl. Glückspielberatungsstelle in Frankfurt berichtet über Beratungen und Erfahrungen bei in gang gesetzten Veränderungsprozessen. Ich denke es wird ein interessanter Tag, zudem nicht nur die **Lotsen*innen** sondern auch **Mitglieder aus Selbsthilfegruppen und Gäste** eingeladen sind. Ich würde mich freuen, euch dort begrüßen zu können. Gerne dürft ihr euch jetzt schon für die

5.0 Dank:

Nun noch etwas Schönes zum Abschluss:



Abb.4:SWR 4 Moderatorin
Corinne Schied

Am 24. April 2020 habe ich als Geste des Dankes alle Lotsen*innen persönlich im SWR 4 mit dem Lied "Stille Helden" ganz herzlich begrüßt. Ich weiß natürlich nicht ob es jemand von euch gehört hat. Frau Corinne Schied Moderatorin im SWR 4 hatte mich drei mal zurückgerufen, da sie unser Projekt so interessant fand.



Allen Lotsen*innen die gerade in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie, unter erschwerten Bedingungen Arbeit leisten, indem sie übers Telefon versuchen Kontakt zu halten und Hilfestellung zu geben, ganz herzlichen Dank.

Passt auf euch auf damit ihr gesund bleibt.

Eure

Christine Müller

6. Impressum:



Newsletter 1-2020

Im Mai 2020

Lotsennetzwerk Rhein-Main, Caritasverband Darmstadt e.V.

Koordination: Lotsenprojekt Rhein-Main

Redaktion: Christine Müller, RST

Gestaltung: Layout Rudi Stadler

Bilder: Abb. 1-3 Medienprojekt Wuppertal e.V. © 2020;
Abb. 4 SWR 4 © 2020; Picabay © 2020;

Suchthilfezentrum, Caritasverband Darmstadt e. V.

Wilhelm-Glässing-Str.15-17

64283 Darmstadt

Telefon: 06151 500-2840, Mobil: 0151 18926241

E-Mail: ch.mueller(at)caritas-darmstadt.de

Internet: www.caritas-darmstadt.de



KREUZBUND